

Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

April 2024 - August 2024



Du junger Mensch,
genieße deine Jugend und freu dich in der Blüte deines Lebens!
Tu, was dein Herz dir sagt und was deinen Augen gefällt!
Aber sei dir bewusst, dass Gott dich für alles zur
Rechenschaft ziehen wird!

Prediger 11,9

Träumereien

Liebe Gemeinde,

in letzter Zeit ertappe ich mich immer öfter dabei, dass ich ein wenig wehmütig zurückblicke auf längst vergangene Tage, in denen die Welt vermeintlich noch in Ordnung war.

Kennen Sie das? Ist das das Alter?

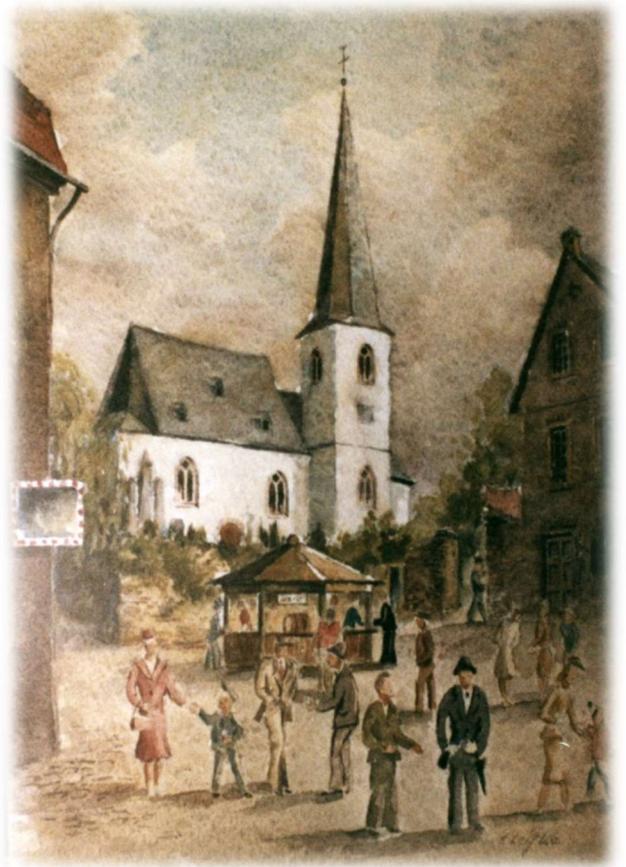
Mir ist das fast ein wenig unangenehm, denn eigentlich ist der Blick zurück in unserer Gesellschaft ja verpönt. Es geht doch um Zukunftsvisionen in Zeiten von Umbrüchen und die Chancen durch Fortschritt, die sich am Horizont abzeichnen. Und wer dabei zurückschaut, hat schnell den Ruf des ewig Gestrigen.

Manchmal jedoch kann der Blick zurück sehr sinnvoll sein. Und ich bin mir sicher, dass er auch dringend nötig ist, um überhaupt Impulse geben zu können für zukünftige Wege.

Deshalb möchte ich mit Ihnen in diesem Gemeindebrief einmal zurückschauen und sie mitnehmen auf eine Reise durch die Geschichte unserer Kirche und des Essenheimer Christentums. Wir werden dabei auch bis auf die Wurzeln unseres Glaubens stoßen und – wer weiß – vielleicht auch den ein oder anderen Impuls mitnehmen auf unseren zukünftigen Wegen.

Seit gut 800 Jahren existiert unsere Kirche nun schon in Essenheim – sowohl als Gebäude als auch als Gemeinde. Und sehr wahrscheinlich reicht die Geschichte unserer Kirche und ihres heiligen Grundes noch viel weiter zurück. Die erste Urkunde jedoch bezeugt das Jahr 1260 – die Zeit des Hochmittelalters. Und der erste namentlich erwähnte Pfarrer hieß auch Simon und war der Sohn eines Raugrafen.

Nicht ganz so alt wie das Gründungsdatum, aber immerhin die ältesten Teile der Kirche, nämlich aus dem 15. Jahrhundert, sind der Altar- und Chorraum im gotischen Baustil, mit seinen spitz zulaufenden Gewölben. Und wer genau hinschaut, kann sogar noch einen Tabernakel aus dieser Zeit erkennen, in dem heute die Altarbibeln aufbewahrt werden.



Unsere Kirche hat auch die aufregende Zeit der Reformation erlebt. Den Pfarrer Matthias Merckel, der 1533 lutherisch und dafür von den Mainzer Domherren abgesetzt wurde. Doch alle katholischen Priester, die dann kamen, haben die Essenheimer abgelehnt. Vom Protestantismus wollten sie nicht mehr lassen, wenn auch das Luthertum letztlich hier keinen guten Stand hatte. Die längste Zeit wurde das Essenheimer Christentum nämlich von calvinistisch-reformierten Protestanten geprägt. Übrigens: Die Domherren haben dann schließlich auch die protestantischen Pfarrer finanziert – bis in napoleonische Zeit, also Anfang des 19. Jahrhunderts. Ökumene unter der Hand, sozusagen.

Die Kirche stand schon über 300 Jahre, als die protestantischen Schweden im 30-jährigen Krieg hier fast alles zerstört haben. Zeiten, in denen in Deutschland zwei Drittel der Bevölkerung dahingerafft wurden! Im Barock, genauer 1775, hat sich unser Gotteshaus dann neu herausgeputzt. Das Kirchenschiff, wo Sie in der Regel sitzen, wurde angebaut.

Bis heute aber ist es ein Rätsel, warum man dies nicht in der Achse zum Altarraum gemacht hat. Ihnen ist bestimmt schon aufgefallen, dass unsere Kirche schief ist, oder? Ich finde, das macht ihren eigentümlichen Charme aus. Und es ist doch auch ein



schönes Sinnbild, wenn die Kirche nicht stupide geradlinig ist, sondern sich etwas Sperriges bewahrt. In der gleichen barocken Zeit übrigens wurde auch das Pfarrhaus fertiggestellt – 1775. Seither steht es da, unverändert. Von der ein oder anderen Sanierung abgesehen.

Die Gründung Rheinhessens hat unsere Kirche ebenso erlebt wie den Streit um und den Beginn der freireligiösen Gemeinde in Essenheim. Danach übersteht unsere Kirche einen Weltkrieg. Und noch einen Weltkrieg... - erlebt viele Tote und Tränen. Und zuletzt einen ungeahnten Wohlstand. Ja, ich wage zu behaupten: Materiell ging es den Menschen rund um die Kirche noch nie so gut wie heute.

In all den Jahrhunderten hat sie fröhliche und singende Menschen, weinende und klagende, sorgenvolle und dankbare gesehen. Sie hat frisch Vermählte und heilig Getaufte beherbergt, bestürzte Trauernde und glückliche Konfirmanden. Sie hat Kinder erlebt, die dem Heiligen Abend entgegenfiebern und mit Glocken jedes Osterfest eingeläutet. Was für ein Weg, den unsere Kirche genommen hat!

Die Frage ist nur: Wo geht's denn nun hin?

Mir ist dazu eine schöne biblische Geschichte in den Sinn gekommen. Es ist die bekannte Erzählung aus dem Alten Testament über Jakob, der seinen Bruder betrügt, sich vom Vater Gottes Segen ergaunert und schließlich fliehen muss. Auch er legt einen langen Weg zurück, voller Höhen und Tiefen. Und er schafft das nur, weil er einen Traum hat. Das ist wunderbar erzählt in Kapitel 28 des Buches Genesis:

Aber Jakob zog aus von Beerscheba [...] und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen.

Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. Und ihm träumte. Und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; [...] Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst [...]. Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! [...]

Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf und nannte die Stätte Beth-El, das heißt: Haus Gottes.

Jakobs Geschichte ist für mich zu einem Sinnbild für unsere Kirche und Gemeinde geworden. Auch er hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich und macht sich nun auf den Weg und betritt Neuland. Und dabei ist wohl zu träumen nicht nur erlaubt, sondern für die weitere Reise auch notwendig, denn daraus schöpft man Kraft:

Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.

Wovon träumen Sie, liebe Gemeinde?

Wovon träumen Sie für unsere Kirche, für unser Beth-El, für unser Gotteshaus? Für die Christengemeinde in Essenheim, die es seit mindestens 800 Jahren gibt und – allen Unkenrufen zum Trotz – noch lange geben wird?

Ich träume gerne von dem Mut, den die Mütter und Väter der Reformation hatten. Sie haben versucht, der Kirche einen neuen Impuls zu geben durch einen Blick

zurück. *Re-formation* bedeutet, etwas zurückzubilden, etwas wieder abzubilden, in Form zu bringen, das es schon einmal gab. Und davon träume ich auch!

Ja, ich träume mich zurück zu einer Christengemeinde, die nicht mehr nach evangelisch oder katholisch fragt. Eine Gemeinde, die hier in unserer Kirche, gemeinsam feiert, betet und singt. In unterschiedlichen Formen – als Messe, als Gottesdienst, als Taizé Andacht... Aber offen für alle und gemeinsam mit allen. Wer reinen Herzen die Eucharistie begehrt, soll sie hier bekommen. Und wer es liebt, evangelische Lieder zu singen, darf sich hier zu Hause fühlen. Die unterschiedlichen Traditionen sollen nicht verschwinden. Aber alle Traditionen sollen hier ihren Platz für alle haben, weil das das Glaubensleben aller bereichert!

Ich träume von einer Christengemeinde, die es sich leisten kann und will, auf ihren materiellen Überbau zu verzichten. Brauchen wir wirklich innerhalb von 100 Meter Luftlinie vier Kirchengebäude? Brauchen wir wirklich nach Konfessionen getrennte Gremien, die für das kirchliche Leben vor Ort entscheiden? Ich träume von einer Christengemeinde, die gemeinsam den Glauben feiert – auf ökumenischen Gemeindefesten genauso wie bei der ökumenischen Gräbersegnung. Es tut der Seele gut, gemeinsam den Kreuzweg zu gehen. Es ist herrlich, gemeinsam Pfingsten oder die Kerb zu feiern. Warum machen wir das nicht noch öfter?

Ich träume von einer selbstbewussten Christengemeinde, die sich auch unabhängig macht von einem Pfarrer oder einer Pfarrerin. Die sich selbst ihre Feste organisiert, die selbst den Sonntag heiligt mit kleinen Versammlungen. Eine Gemeinde, die Gebets- oder Hilfskreise gründet oder sich nachhaltig engagiert und die weg kommt vom bloßen Glaubenskonsument. Denn unser Glaube will nicht konsumiert werden. Er will gelebt sein! Eine Gemeinde, die den Verwaltungsüberbau Verwaltungsüberbau sein lässt und einfach anpackt und macht! Und ich verspreche Ihnen: So lange ich, meine katholischen Kolleg*innen und alle anderen, die für die Kirche arbeiten, noch da sind, werden wir sie dabei nicht alleine lassen! Aber es kann auch ohne uns gehen. Vielleicht muss es sogar auch irgendwann ohne uns gehen. Das wäre allerdings nicht schlimm, denn auch die ersten Christengemeinden haben ohne Pfarrer*innen funktioniert.

Zuletzt und vor allem aber träume ich von einer Kirche, in der es um die Worte der Bibel geht, um die Begegnung von Mensch zu Mensch, um Hilfe und Unterstützung füreinander – die Alten nannten das *Nächstenliebe*. Ich träume von einer Essenheimer Christengemeinde, die gemeinsam einen Glauben tragen will, der seit Jahrtausenden selbst die Menschen trägt.

Auf die, die sich noch für unseren Glauben und unsere Kirche interessieren, kommt einiges zu. Und wir können über die – wahrlich bescheidenen – Strukturreformen, Einsparungen und Fusionen klagen. Oder wir machen einfach.

Ich bin fürs Machen!

Wir gehen aufeinander zu und zurück zu den Anfängen, wo all dieser organisatorische und institutionelle Macht-Popanz keine Rolle gespielt hat, und schauen auf das, was uns alle hier verbindet und was wir gemeinsam machen können – zu unserem Wohl und zur Ehre Gottes. Davon träum ich.

Der biblische Jakob hat sich von seinem Traum wachrütteln lassen. Und dann geht er ans Werk und baut ein Haus Gottes! Das Bemerkenswerte dabei: Ihm hat *ein* Stein gereicht, den er zum Altar umfunktioniert hat. Man muss also keinen Prachtbau errichten und man braucht auch nicht viel Geld, um auf Gott hinzuweisen. *Das Entscheidende* sind beherzte Taten, die aus unseren himmlischen Träumen folgen – so errichten wir Wohnstätten Gottes!

Unsere Kirche hat einen langen Weg genommen. Aber dieser Weg geht weiter – auch wenn vieles ungewiss ist und manches uns nicht gefällt. Träumen Sie für diesen Weg! Entwerfen Sie Bilder von Gottes Nähe und schauen Sie, wo sich Ihnen der Himmel öffnet. Und dann, lasst uns nicht die Tat verschlafen und zu Werke gehen. Wir sind dabei nicht allein. *Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst*, sagt Gott zu Jakob. Und damit meint er auch uns.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Oster- und Pfingstfest und viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes, der wieder einmal unter Beweis stellt, aus welchem reichem Schatz unsere Gemeinde noch immer schöpft.

Ihr Pfarrer Simon Meister

Schatzkästchen Gesangbuch



Die Erde ist des Herrn.
Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben.
Drum sei zum Dienst bereit,
gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.

Gebrauche deine Kraft.
Denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen.
Vertraue auf den Geist,
der in die Zukunft weist. Gott hält sie offen.

Geh auf den andern zu.
Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen.
Leg deine Rüstung ab.
Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn wagen.

Verlier nicht die Geduld.
Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke.
Denn der in Jesus Christ
ein Mensch geworden ist, bleibt unsre Stärke.

Jochen Riess, 1985

Verse zum Nachdenken

Du bist so fähig und wärst gerne
Ganz ruhig, guter Freund? Dann lerne:

Den Bereich der Dunkelheiten
Immer heiter zu durchschreiten,

Das Erinnern, das Vergessen
Stets zufrieden zu durchmessen

Dich sowie das Ich des Andern
Muntern Sinnes zu durchwandern –

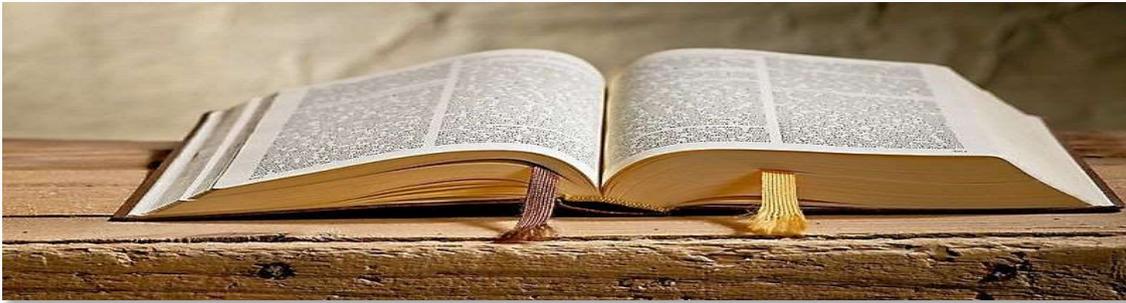
Und du strahlst ne Ruhe aus,
die zieht dir die Schuhe aus.

Robert Gernhardt



Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Was ist Pfingsten?

Der Pfarrer wollte an Pfingsten der Gemeinde anschaulich helfen, den Heiligen Geist zu verstehen.

Er machte mit dem Küster aus: „Wenn ich an der Türe die Leute verabschiede, dann rufe ich laut: „Komm Heiliger Geist!“- und dann lässt du oben aus dem Turmfenster die weiße Taube fliegen!“

Gesagt, getan. Am Ende des Gottesdienstes ging der Pfarrer zur Tür und fing an, die Gottesdienstbesucher zu verabschieden. Plötzlich rief er: „Komm, Heiliger Geist!“

Die Leute sahen den Pfarrer erstaunt an – aber nichts passierte. Noch mal und noch lauter rief er: „Komm, Heiliger Geist!“ – aber nichts passierte. Während die Leute noch irritierter schauten, rief er zum dritten Mal: „Komm, Heiliger Geist!“

Da kam von oben eine verzagte Stimme: „Den Heiligen Geist hat die Katze gefressen!“

So kann es gehen, liebe Gemeindebriefleser*innen. Der Witz kommt sicherlich nicht von ungefähr, denn es ist wahrlich nicht so einfach, das Pfingstwunder um den Heiligen Geist so einfach zu erklären, geschweige denn zu verstehen. Und der Versuch, mittels einer Taube – so wird das Herabkommen des Heiligen Geistes nämlich in der Bibel auch beschrieben – zu veranschaulichen, wäre an sich vielleicht keine schlechte Idee. Aber vielleicht kommt der Heilige Geist auf der anderen Seite auch nicht so einfach, nur weil wir ihn herbeirufen. Was also hat es auf sich mit Pfingsten und dem Heiligen Geist?

„Pfingsten“ ist abgeleitet aus dem Griechischen „πεντηκοστή ἡμέρα“ (*pentēkostē hēméra*), was auf Deutsch ‚fünfzigster Tag‘ bedeutet. Es ist der 50. Tag der Osterzeit, an dem laut Apostelgeschichte Kapitel 2 der Geist Gottes zu den Jüngern Jesu gesendet wurde. Obwohl, laut griechischer Übersetzung wurde ihnen die

„δύναμις“ (*dynamis*), die Kraft Gottes gesendet. Diese Kraft sollte die Jünger stark machen im Glauben und ihnen versichern, dass sie aus der Kraft Gottes, die in ihnen steckt, handeln und das Leben meistern können. Bereits Jesus hatte diese Kraft Gottes bei seiner Taufe erhalten, auch dort wurde übrigens das Bild der Taube verwendet.

Gleichzeitig wurde den Jüngern mit der Kraft Gottes auch zuteil, in anderen Sprachen zu predigen und das Wort Gottes damit zu verbreiten: „Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“ (Apg 2, 2-4) Dieses Ereignis wurde auch oft als „Geburtstag der Kirche“ bezeichnet, weil die Jünger danach auszogen, um das Wort Gottes zu predigen, also missionierten, und sich weltweit nach und nach christliche Gemeinden gründeten.

Es gibt aber noch eine andere Darstellung und Übersetzung zum Heiligen Geist in der Bibel. Im Johannesevangelium (Joh 20,19–23) kam der Auferstandene Jesus am Abend des Ostertages in die Mitte seiner Jünger, hauchte sie an und übertrug ihnen mit den Worten „Empfanget den Heiligen Geist!“ den Geist Gottes. Hier wird Jesus als „παράκλητος“ (*paráklētos*) bezeichnet, in der lutherischen Übersetzung „der Tröster“. Der Heilige Geist kann also gleichzeitig etwas sein, das in schwierigen Zeiten tröstet, das uns wieder Kraft und Hoffnung gibt. Der Heilige Geist weckt in uns Glaube, Liebe und Hoffnung, die drei, von denen Paulus später im 1. Korintherbrief im Hohelied der Liebe sagt, sie seien die drei wichtigsten, aber die Liebe sei die größte unter ihnen.

Das Pfingstfest soll uns diese Ereignisse wieder in Erinnerung rufen. Es wird schon seit dem 2. Jahrhundert nach Christus in den christlichen Gemeinden begangen und soll uns darauf helfen, uns darauf zu besinnen, welche Kraft Gottes in uns steckt und was uns tröstend zur Seite steht.

Dr. Ute Jarchow

Neulich entdeckt

Finde das Käuzchen...



Ich bin wie eine Eule in der Wüste,
wie ein Käuzchen in verlassenem Ruinen.

Psalm 102

Über Monate waren zwei Waldohreulen in der Trauerweide vor der Kirche zu Gast.
Nun leider nicht mehr. Sehr zur Freude der Mäusepopulation im Pfarrgarten...

Aufgenommen von Johannes Krzeslack

Freud und Leid

Bestattungen

18.12.2023	Elfriede Hildegard Schmahl, geb. Bauch
11.01.2024	Christine Renate Wolf, geb. Wolf
22.01.2024	Christina Magdalena Wolf, geb. Axt
29.01.2024	Petra Elfriede Schott
06.02.2024	Lissy Lieselotte Seichter, geb. Dietz
20.02.2024	Irmgard Schreiner, geb. Balz
23.02.2024	Ruth Voßen, geb. Theis
26.02.2024	Heidemarie Katharina Hoehn, geb. Ruf
04.03.2024	Anna Maria Dick, geb. Schmahl

Taufen

03.12.2023	Emma Jost
------------	-----------



Gruppen und Kreise

Wingerts-Wichtel für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 9:30 – 11:00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus
1. OG., einfach vorbeischaun!
Infos wingertswichtel.essenheim@gmail.com

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.

Seniorenachmittag jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Infos Gemeindebüro: 06136 – 88364

Gemeindestammtisch mittwochs, ab 14.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: Werner Wolf: 06136 – 88 115

Essenheim tanzt donnerstags, ab 19.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: kimlindekamp@t-online.de

Nachhaltig in Essenheim:

Nähcafé Info: Team Nähcafé: 0151 – 51917735 oder geschenksaekchen-klimaschutz@t-online.de

Die aktuellen Termine Näh Café:

06.04.2024	20.04.2024 (N.I.E.-Markt)
04.05.2024	08.06.2024
06.07.2024	03.08.2024

Samstags wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig u. wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren. (Siehe Anzeige auf der letzten Seite.)

Ansprechbar

Pfarramt: Pfarrer Simon Meister
06136 – 88 364
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach
Beatrice Wagner
Telefon: 06136 – 88 364
Fax: 06136 – 95 33 955
montags von 14.00 – 17.00 Uhr
donnerstags von 09.00 – 11.30 Uhr
freitags von 11.00 – 13.30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Regina Wenzel 06136 – 87 363
Beatrice Wagner

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der „**Gemeindebrief**“

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

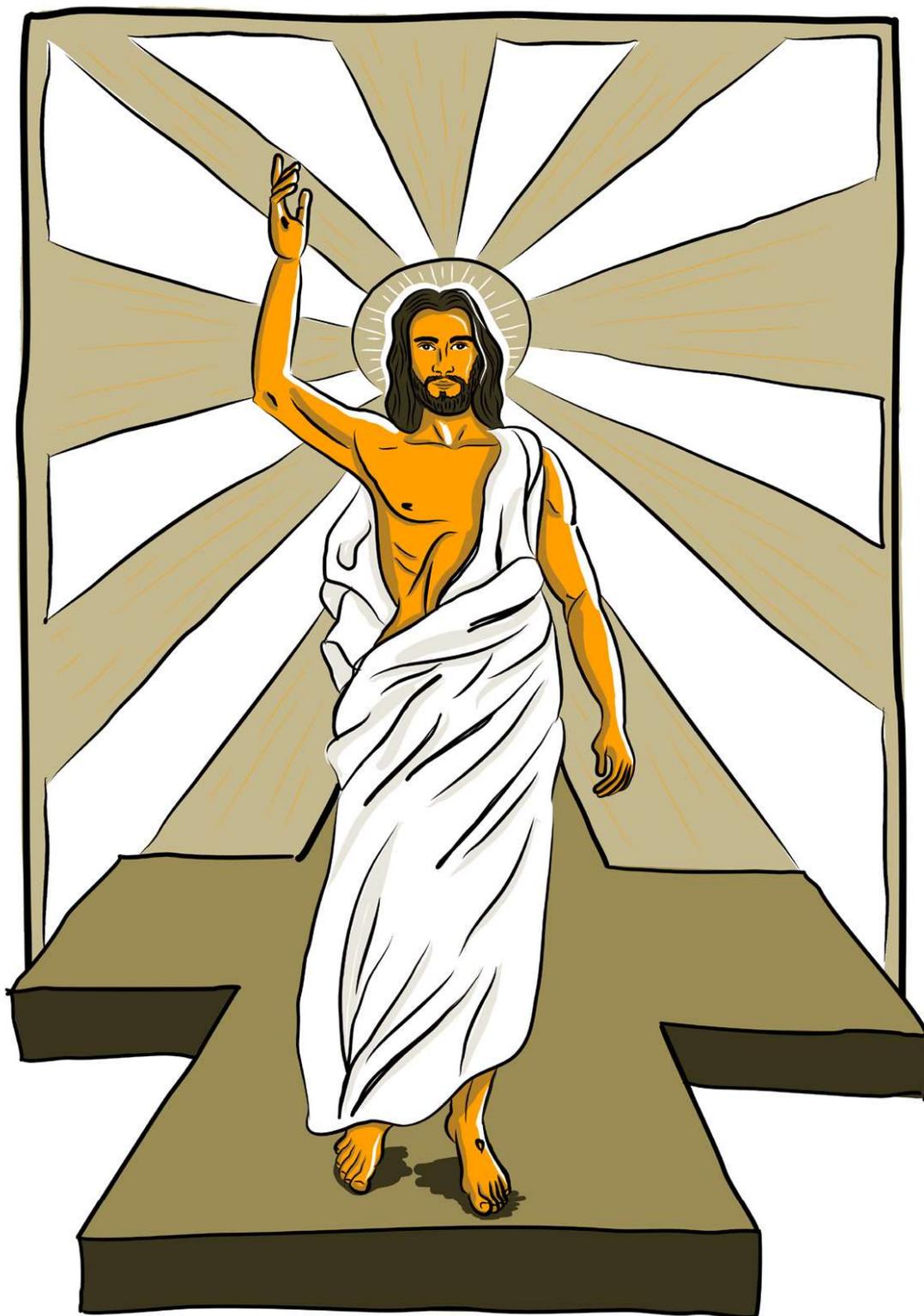
Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Simon Meister und der KV

Mitarbeit: Simon Meister, Ann-Kathrin Helbach, Dr. Ute Jarchow, Wolfgang Mann, Stefan Mossel

Fotos: Wolfgang Mann, Simon Meister, Stefan Mossel, Hanna Wagner

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2024



Ökum. Kreuzweg der Jugend
Karfreitag
29. März 2024
Beginn: 17.00 Uhr Ev. Kirche

Gottesdienste

April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.
1 Petrus 3,15

01.04.	Ostermontag	09:30 Uhr	Katholische Messe mit Pfr. Leja Im Anschluss kleiner Umtrunk
07.04.	Quasimodogeniti	10:00 Uhr	GD mit W. Schlutz
10.04.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
14.04.	Misericord. Domini	10:00 Uhr	GD zur Vorstellung der Konfirmanden mit Pfr. Meister und KiGo
21.04.	Jubilate	09:30 Uhr	Impulsfrühstück im Haus St. Martin und offene Kirche *
24.04.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
27.04.	Samstag vor Kantate	18:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister und Dekanatskantor Norbert Gubelius*

* Impulsfrühstück: Siehe „Aus der Gemeinde“

* Ein herrlich musikalischer Gottesdienst zum 500. Geburtstag des Ev. Gesangbuchs. Alle Gemeinden unserer Nachbarschaft sind dazu eingeladen und wir werden viel singen. Im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang.

Gottesdienste

Mai 2024

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.
1 Korinther 6,12

05.05.	Rogate	10.00 Uhr	GD mit W. Schlutz und KiGo
08.05.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
12.05.	Exaudi	10.00 Uhr	GD zur Konfirmation mit Pfr. Meister
19.05.	Pfingstsonntag	11:30 Uhr 10:00 Uhr	Ökum. GD in Klein-Winternheim zum Halt-Dich-Fest * Abfahrt mit dem Fahrrad an der Kirche
20.05.	Pfingstmontag	10:00 Uhr	Kath. Messe mit Pfr. Krost
22.05.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
26.05.	Trinitatis	09:30 Uhr	Impulsfrühstück im Haus St. Martin und offene Kirche

* Siehe „Gemeinsam entdecken“

Kindergottesdienste

Sonntag, 14.04.2024
Sonntag, 05.05.2024

Emmaus
Die Königin von Saba

Gottesdienste

Juni 2024

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen
und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

Exodus 14,13

02.06.	1. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Herr Schlutz
09.06.	2. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
12.06.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
16.06.	3. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
21.06.	Freitag	18:00 Uhr	Taizé-GD in der Kirche
23.06.	4. So. nach Trinitatis	11:30 Uhr	Ökum. GD zum Hoffest im Haus St. Martin mit Pfr. Meister und Pfr. Krost
26.06.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
30.06.	5. So. nach Trinitatis	18:00 Uhr	GD mit Abendmahl und Pfr. Meister

Taizé Gottesdienste

(jeweils um 18 Uhr)

Freitag	17.05.2024	Kath. Kirche Klein-Winternheim
Freitag	21.06.2024	Ev. Kirche Essenheim
Freitag	19.07.2024	Ev. Kirche Klein-Winternheim
Freitag	20.09.2023	Kath. Kirche Ober-Olm

Gottesdienste

Juli 2024

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen,
wenn sie im Unrecht ist.

Exodus 23,2

07.07.	6. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Open-Air GD zum Dallesfrühstück der Spvgg. mit Pfr. Meister
10.07.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
14.07.	7. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sommerkirche in Essenheim GD mit W. Schlutz *
21.07.	8. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sommerkirche in Nieder-Olm
24.07.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
28.07.	9. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Impulsfrühstück im Haus St. Martin und offene Kirche

* Die Sommerkirche ist ein gemeinsames Projekt im Nachbarschaftsraum während der Ferien: Ein zentraler GD für alle Orte der Nachbarschaft.

Gottesdienste

August 2024

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

04.08.	10. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sommerkirche im Pfarrgarten Elsheim mit Pfrn. Nowak-Neubert
11.08.	11. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sommerkirche in Jugenheim
14.08.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim
18.08.	12. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Sommerkirche in Essenheim, ggf. Open-Air mit Pfr. Meister
25.08.	13. So nach Trinitatis	18:00 Uhr	In Planung: Ökum. Segens- gottesdienst für Jugendliche
28.08.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenheim

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

(jeweils Freitag um 15.30 Uhr für alle Kinder im Kindergartenalter)

22.03.2024	Evangelische Kirche Essenheim
19.04.2024	Evangelische Kirche Ober-Olm
15.05.2024	Evangelische Kirche Essenheim
28.06.2024	Evangelische Kirche Ober-Olm
27.09.2024	Evangelische Kirche Essenheim

Termine

Kinder- und Jugendfreizeit auf Burg Waldeck im Hunsrück

Ihr wollt gemeinsam mit euren Freundinnen und Freunden eine action- und abenteuerreiche Ferienwoche erleben, gemütliche Abende am Lagerfeuer verbringen, spannende Spiele kennenlernen und vieles mehr?

Dann kommt mit zur Freizeit vom 10.08 bis zum 17.08.2024. Dieses Jahr fahren wir nach Dorweiler in das Selbstversorgerhaus Burg Waldeck.

Uns erwarten im Hunsrück mehrere Häuser und Hütten und ein großes Gelände mit viel Platz für Outdoor-Aktivitäten aller Art. Unser Leitungsteam hat schon viele schöne Aktivitäten und Ideen für die Freizeit gesammelt und freut sich darauf, mit euch wegzufahren!

Wenn ihr zwischen 8 und 14 Jahren alt seid und mitfahren möchtet, dann füllt den Anmeldebogen aus (die Anmeldung findet ihr unter folgendem Link: www.kinderfreizeit-ober-olm.de) und schickt uns das ausgefüllte Formular per Mail an leitung@kinderfreizeit-ober-olm.de. Zusätzliche Informationen, Impressionen und alles Weitere findet ihr auf unserer Homepage unter „www.kinderfreizeit-ober-olm.de“.



Für das Orga-Team
– Alicia Schreyer,
Anna Stendtke,
Janos Gröhl und
Florian Koziol



Termine



Gemeinsam entdecken

In Glas gefasste Theologie - Die Chagall Fenster in St. Stephan

Unser erster Ausflug dieses Jahres führt uns nicht weit weg - am **13. April, 14.30 Uhr**, wollen wir mit den blau leuchtenden Glasfenstern des Künstlers Marc Chagall in St. Stephan eine Mainzer Attraktion besichtigen, wohin Touristen aus aller Welt pilgern. St. Stephan ist die einzige deutsche Kirche, für die der jüdische Künstler Marc Chagall (1887 - 1985) Fenster schuf.

Unsere Führerin, Frau Susanne Klinck, wird uns Entstehungsgeschichte und Auslegung der biblischen Motive erläutern und im Anschluss einen Rundgang im schönsten spätgotischen Kreuzgang von Rheinland-Pfalz mit uns unternehmen. Auch Kunstschätze wie der thronende Gottvater aus dem 15. Jahrhundert oder die spätgotische Figurengruppe der Anna Selbdritt werden wir sehen.

Wieder in Essenheim angekommen, können wir uns noch im Weingut Christian Wagenknecht in der Hauptstraße zu Wein und einem kleinen Imbiss zusammensetzen.



Wir fahren gemeinsam mit dem **Bus um 13.55 (Haltestelle Rathaus)** in die Stadt und bitten um **Anmeldung im Pfarrbüro (88364) bis Freitag, 5. April!** Wer hat und möchte, kann gerne ein Fern- oder Opernglas mitbringen.



Gemeinsam entdecken

Fahrrad Tour Pfingsten Klein-Winternheim



Am Pfingstsonntag werden wir in ökumenischer Verbundenheit mit den evangelischen und katholischen Gemeinden aus Essenheim, Klein-Winternheim und Ober-Olm gemeinsam das Pfingstfest feiern.

Der Gottesdienst ist um **11.30 Uhr in der Kirche St. Andreas in Klein-Winternheim**. Im Anschluss können wir auf dem Frühlingsfest *Halt-Dich-Fest* einkehren.

Für alle Essenheimer Christen bieten wir eine gemeinsame Fahrradtour nach Klein-Winternheim an. **Abfahrt mit Pfarrer Meister ist um 10.00 Uhr an der Mauritiuskirche in Essenheim**. Alle sind herzlich willkommen, mitzufahren.

Save the date! Fahrt zur Abtei St. Hildegard in Eibingen

Hildegard von Bingen ist wohl eine der berühmtesten Frauen der Kirche. Die von ihr gegründete und in ihrem Geist bis heute geführte Abtei wollen wir am **14. September 2024** nachmittags besuchen. Eine Führung durch die schöne Abteikirche sowie ein Gespräch mit Äbtissin Schwester Katharina erwarten uns – den Termin also schonmal vormerken. Beachten Sie aber bitte, die konkreten Ankündigungen in der Presse und im nächsten Gemeindebrief!



Von Essenheim nach Costa Rica

Unser Gemeindemitglied Hanna Wagner engagiert sich freiwillig für Kinder in Costa Rica. *Ein Bericht*

Liebe Gemeinde,

bei mir hat sich in den letzten Wochen hier in Costa Rica viel verändert und ich möchte Ihnen ein wenig davon berichten. Ich bin umgezogen und arbeite jetzt in einem neuen Projekt! Es ist nun ziemlich genau die Hälfte meines Freiwilligendienstes um und ich bin sehr dankbar in der zweiten Hälfte nochmal an einem neuen Ort weitere Erfahrungen sammeln zu dürfen und neue Herausforderungen zu meistern.



Ich arbeite nun für die nächsten 6 Monate in einer Musikschule namens Sinem (Sistema Nacional de Educación Musical) in der Stadt Quepos, welche auf sozialen Grundsätzen beruht. Das heißt, dass jedes Kind an der musikalischen Früherziehung und dem Unterricht teilnehmen kann, egal ob es ein eigenes Instrument besitzt oder nicht. Ihr Motto beschreibt die Arbeit hier sehr gut, und zwar "Musik ohne Grenzen" (Música sin fronteras).



Konkret besteht meine Arbeit aus Querflötenunterricht vorbereiten und geben, bei der musikalischen Früherziehung helfen und andere organisatorische Dinge erledigen. Es ist ein tolles Gefühl, nun ein Teil eines Teams zu sein, denn die Musikschule besteht aus meinem Chef Javier und drei weiteren Professoren, die mich alle sehr freundlich willkommen geheißen haben.

Sinem ist eine Einrichtung des Ministeriums für Kultur und Jugend, welche es an insgesamt 20 Standorten über ganz Costa Rica verteilt gibt. Ihr Ziel ist es die musikalische Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu fördern unabhängig ihres sozialen Status und ihnen gleichzeitig einen sicheren Ort zum Lernen bieten.

Verteilt über die Woche kommen um die 100 Musikschüler*innen zu ihren Unterrichtszeiten, um Instrumente wie Saxofon, Geige, Cello, Querflöte, Gitarre, Klavier und noch viele weitere zu erlernen. Neben den einzelnen Unterrichtsstunden gibt es einmal die Woche eine große Orchesterprobe, bei der verschiedene Stücke eingeübt werden, um diese dann bei Auftritten vorzuspielen. Allein dieses Jahr sind 35 Vorspiele mit dem Orchester Sinem in Quepos geplant!

Aus der Gemeinde

Die Arbeit war anfangs ziemlich herausfordernd, da ich erstmal die ganze musikalische Fachsprache auf Spanisch lernen musste, denn die Notennamen etc. unterscheiden sich von dem, was ich in Deutschland gelernt habe. Doch zum Glück kommt so etwas schnell mit der Zeit, wenn man täglich davon umgeben ist. Die Querflötenstunden mit den Kindern machen total Spaß, denn sie sind sehr motiviert zu lernen, besonders mit dem Hinblick darauf, dass sie dann bald auch im Orchester mitspielen dürfen. Für die ganz Kleinen gibt es sogar ein Miniorchester, um sich an das Zusammenspielen zu gewöhnen, bevor es dann zu den "Großen" geht. Die musikalische Früherziehung ist ebenfalls ein wichtiger Teil der Musikschule. Es gibt drei verschiedene Altersgruppen (4-6, 7-12, 13-17), denen Themen wie Notenlesen, Rhythmik und Melodik altersgerecht beigebracht werden.



Neben meiner neuen Arbeit wohne ich auch an einem neuen Ort. Quepos ist ein bekannter Ort in Costa Rica, denn direkt daneben befindet sich der Nationalpark Manuel Antonio, der für seine wunderschönen Strände und ziemlich coolen Tiere, wie Faultiere und Affen, bekannt ist. Da ich die erste Hälfte meines Auslandsjahres in einem kleinen abgeschiedenen Dorf gewohnt habe, ist es jetzt eine angenehme Abwechslung an einem Ort zu wohnen, wo etwas mehr Trubel

ist und bessere Busanbindungen! Ich vermisse es aber jetzt schon sehr, den Strand in Laufnähe zu haben...

Nun habt Ihr hoffentlich eine grobe Vorstellung von meiner neuen Arbeit bekommen. Ich kann es kaum glauben, dass schon die Hälfte meiner Zeit hier rum ist und ich versuche das tägliche Vogelzwitschern und die Hitze bestmöglich zu genießen, denn ich weiß, dass ich es zurück in Deutschland sehr vermissen werde.



Ich möchte mich auch in diesem Brief nochmal herzlichst bei allen Menschen bedanken, die mich unterstützt haben und es weiterhin tun. Ich nehme es definitiv nicht für selbstverständlich, was ich hier alles erleben und lernen darf.

Ganz liebe Grüße aus dem wie immer sonnigen Costa Rica!

PS: Ich bin ebenfalls sehr dankbar für die Klimaanlage auf der Arbeit, denn 36 Grad mit 70% Luftfeuchtigkeit sind wirklich kein Spaß ...

Aus der Gemeinde

Konfirmanden

Die Welt der Bibel und die Welt der (christlichen) Kunst erleben. Unter diesem Motto haben sich die Konfis nach Frankfurt aufgemacht, um das Bibelhaus und das Städelmuseum zu besuchen.

Einmal wie Abraham im Nomadenzelt sitzen oder berühmte Kunstwerke nachstellen – der Tag hatte einige ungewohnte Erlebnisse zu bieten. Aber spätestens beim gemeinsamen Pizzaessen war klar: Unsere Konfis haben viel gelernt und hatten Spaß. Und sie machen dabei auch noch eine gute Figur – finden Sie nicht?



Kindergottesdienst

Apropos spielerisch lernen. Unser Kindergottesdienst-Team, bestehend aus erfahrenen Mentorinnen und ehemaligen Konfis, bereitet jeden Monat schöne und sehr gut besuchte Kindergottesdienste für Grundschulkinder vor, wie hier zum Thema „biblisch verkleidet“ an Fasnacht.



Eltern und Kinder starten gemeinsam in der Kirche, die Kinder gehen dann ins Gemeindehaus, um sich dort kindgerecht der Bibel zu nähern. Nach dem Gottesdienst holen die Eltern die Kinder dann ab und eine Tasse Kaffee und Kekse gibt's auch noch. Probieren Sie es mal aus. Das ist Bildung des Herzens und Erholung für die Seele für Klein und Groß!

Aus der Gemeinde

Bastelnachmittag

Und noch ein schönes Projekt, das sich in unserer Gemeinde etabliert hat. Die Bastelnachmittage, die Marina Schmahl mit unerschöpflicher Kreativität ins Leben gerufen hat, sind ein echter Erfolg! Und das – für die meisten Eltern kaum zu glauben – auch noch kostenlos! Wir freuen uns als Gemeinde einfach, wenn Klein und Groß zusammenkommen. Die Nachmittage sind offen für alle – und hier die nächsten Termine:



- 15. April
- 06. Mai
- 03. Juni
- 01. Juli
- 02. September
- 07. Oktober
- 04. November
- 02. Dezember



Tanztreff

Mindestens genauso viel Freude hat die Tanzgruppe unter fachkundiger Anleitung von Guido Lindekamp und Hyun-Kyeong Kim, die sich jeden **Donnerstag um 19 Uhr** trifft. Dabei sind alle willkommen, die sich gerne in fröhlicher Gesellschaft tänzerisch ausprobieren möchten. Im Fokus stehen die Standardtänze des Ballroom und auch der Discofox. Es darf aber selbstverständlich auch frei nach Lust und Laune zur aufgelegten Musik getanzt werden.

Aus der Gemeinde – Ökumene

Frischer Wind in der Ökumene



Die katholischen und evangelischen Kirchengremiumsmitglieder aus Ober-Olm, Klein-Winternheim und Essenheim haben sich am 16.2.24 zu einem gemeinsamen Treffen im Haus St. Martin in Essenheim verabredet.

Kathrin Fiederling und Marion Mann begrüßten als Initiatoren 12 Teilnehmer aus den drei Kirchengemeinden und waren begeistert über die gute Resonanz. Wir wollten unabhängig von Pastoralraum und Nachbarschaftsraum ausloten, welche geistlichen und sozialen Berührungspunkte wir heute schon haben und wie wir die Zusammenarbeit eventuell ausbauen und erneuern können.

Für diesen Zweck konnte der schönen Meditationsraum im Haus St. Martin gut genutzt werden. Im warmen Kerzenschein beteten wir für unser Vorhaben und sangen gemeinsam moderne geistliche Lieder.

In der Vorstellungsrunde im Anschluss stellten wir fest, wie unterschiedlich doch die Verwaltungsstrukturen sein können, obwohl die beiden kirchlichen Institutionen grundsätzlich die gleichen Ziele und Aufgaben haben. Aber wir entdeckten auch viele Gemeinsamkeiten, die uns eine Zusammenarbeit nicht schwer machen sollten.

So überlegten wir, dass es gut wäre noch mehr ökumenische Angebote in unseren Gemeinden zu haben und wurden auch ganz schnell fündig. Wir wollen uns künftig besser vernetzen und unser „ÖKUMENE ANGEBOT“ auf der jeweiligen Homepage und in unseren Pfarr- und Gemeindebriefen herausstellen. Pfarrer Simon Meister betonte, dass wir dabei lernen müssen, loszulassen und gleichzeitig gemeinsam anzupacken:

Aus der Gemeinde – Ökumene

Einen evangelischen und katholischen Gottesdienst zu feiern plus einen ökumenischen dazu, ist zu viel. Das braucht kein Mensch. können uns aufgrund knapper Ressourcen auf Dauer ein doppeltes Angebot nicht mehr leisten. Lieber ein Angebot, schön gemacht und offen für alle – so können wir gemeinsam christliches Glaubensleben in unseren Orten aufrechterhalten. Dem konnte niemand widersprechen. Es waren sich aber auch alle einig, wie wichtig es für die jeweilige Glaubensrichtung ist, ihre Gottesdiensttraditionen in Ehren zu halten und zu pflegen.

Nach angeregter und konstruktiver Diskussion gab es noch ein schönes und gemütliches gemeinsames Abendessen mit mitgebrachten Speisen und Getränken. Arne Braun erklärte sich bereit, das nächste Treffen im Juli 2024 zu organisieren. Denn wir wollen dranbleiben und weiterhin gemeinsame Schritte gehen. Schön war es!

Kathrin Fiederling & Marion Mann

Impulsfrühstück



Eines der neuen gemeinsamen Projekte, das die evangelische und katholische Gemeinde in Essenheim angehen, ist das gemeinsame Beten und Feiern an den Sonntagen verbunden mit einem anschließenden Frühstück. Im Haus St. Martin werden zunächst einmal an zwei Sonntagen (siehe Gottesdienstplan) kleine Andachten mit anschließendem gemeinsamem Frühstück gehalten. Dies ersetzt auch unseren ev. Sonntagsgottesdienst. Wer eine stille Kirche bevorzugt, wird diese aber auch finden. **Alle sind eingeladen, dieses Impulsfrühstück mitzufeiern und sich mit zu engagieren**, damit diese schöne, gemeinschaftsstiftende und die Seele stärkende Idee zu einer Essenheimer Besonderheit und Tradition wird.

Seniorenachmittage

Unsere Seniorenachmittage sind nicht nur zur Fasnacht sehr beliebt. Zu Kaffee und Kuchen trifft man sich und tauscht sich aus – liebevoll vorbereitet von Helga Helbach und Marita Lenhard. Es wird gesungen, gelacht und gespielt. Und manchmal gibt es geistliche Impulse und Wissenswertes von Pfarrer Meister. Schon jetzt spielen Konfessionen keine Rolle. Und so soll es bleiben... Alle sind herzlich willkommen!



Aus der Gemeinde – Ökumene

Abschied Pfarrer Leja

Unser katholischer Pfarrer Michael Leja verlässt leider unsere Gemeinde und wird neuer Regens des Mainzer Priesterseminars. Am **19. April um 18.00 Uhr** wird er in einer Festmesse unter der Leitung von Bischof Kohlgraf verabschiedet. Hier aber auch ein ganz persönlicher Abschiedsgruß:



Lieber Michael,

es war mir eine große Freude und Bereicherung mit Dir zusammenzuarbeiten. Eine Zeit, in der aus einer kollegialen recht bald eine freundschaftliche Verbindung wurde. Es tat einfach immer gut, sich mit Dir auszutauschen, gemeinsame Gottesdienste und Predigten zu entwickeln und manchmal auch über Gott, Kirche und Welt zu klagen und zu schmunzeln. Von mir aus hätte das so weitergehen dürfen.

Ich glaube aber auch, dass Du auf Deiner neuen Stelle gut aufgehoben bist und wünsche mir, dass Du viele junge und ältere katholische Theolog*innen prägen wirst – mit der theologischen Dialogbereitschaft, Offenheit und Zugewandtheit, wie ich sie an Dir erlebt habe. Ich hoffe außerdem, es bleibt hier und da noch Zeit für einen gemeinsamen Espresso...

Alles Gute und Gottes Segen für Dich und Deine Arbeit!

Willkommen Pfarrer Krost



Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

Die katholische Gemeinde wird am **28. April um 15.00 Uhr** die Einführung von Herrn Kaplan Simon Krost in das Amt des Pfarradministrators St. Andreas & St. Martin und Leiters des Pastoralraums Nieder-Olm feiern. Der Gottesdienst findet in der Kirche St. Martin in Ober-Olm statt.

Wir freuen uns in Essenheim auf die Zusammenarbeit und wünschen für den Start und das Wirken Gottes Segen!

An die Gemeinde – Nachbarschaft

Wir müssen reden!

Der Reformprozess EKHN 2030 greift nun auch immer stärker in unsere Gemeinde hinein. Das hat schon jetzt Änderungen für unsere Gottesdienste, unsere Konfirmandenarbeit und für andere Bereiche zur Folge. Spätestens ab Januar 2025 wird sich Vieles deutlich ändern. Darüber müssen wir reden.

Ich lade Sie alle ein zu einer **Gemeindeversammlung am 30.06.2024, ab 18.00 Uhr**, die Sie als Gemeinde ins Bild setzen soll, wie Kirche in Essenheim in Zukunft gestaltet werden soll. **Kommen Sie! Es geht um Ihre Essenheimer Kirche!**

Wir beginnen mit einem kleinen Gottesdienst und stärken uns dort beim gemeinsamen Abendmahl. Im Anschluss möchten der KV und ich im Gemeindehaus versuchen, Ihnen die Veränderungen anschaulich zu machen. Auch für Fragen und Ideen Ihrerseits soll Raum sein. Die Versammlung und der Austausch werden sicher nicht die letzten ihrer Art sein, daher werden wir sie auf ca. eine Stunde begrenzen.

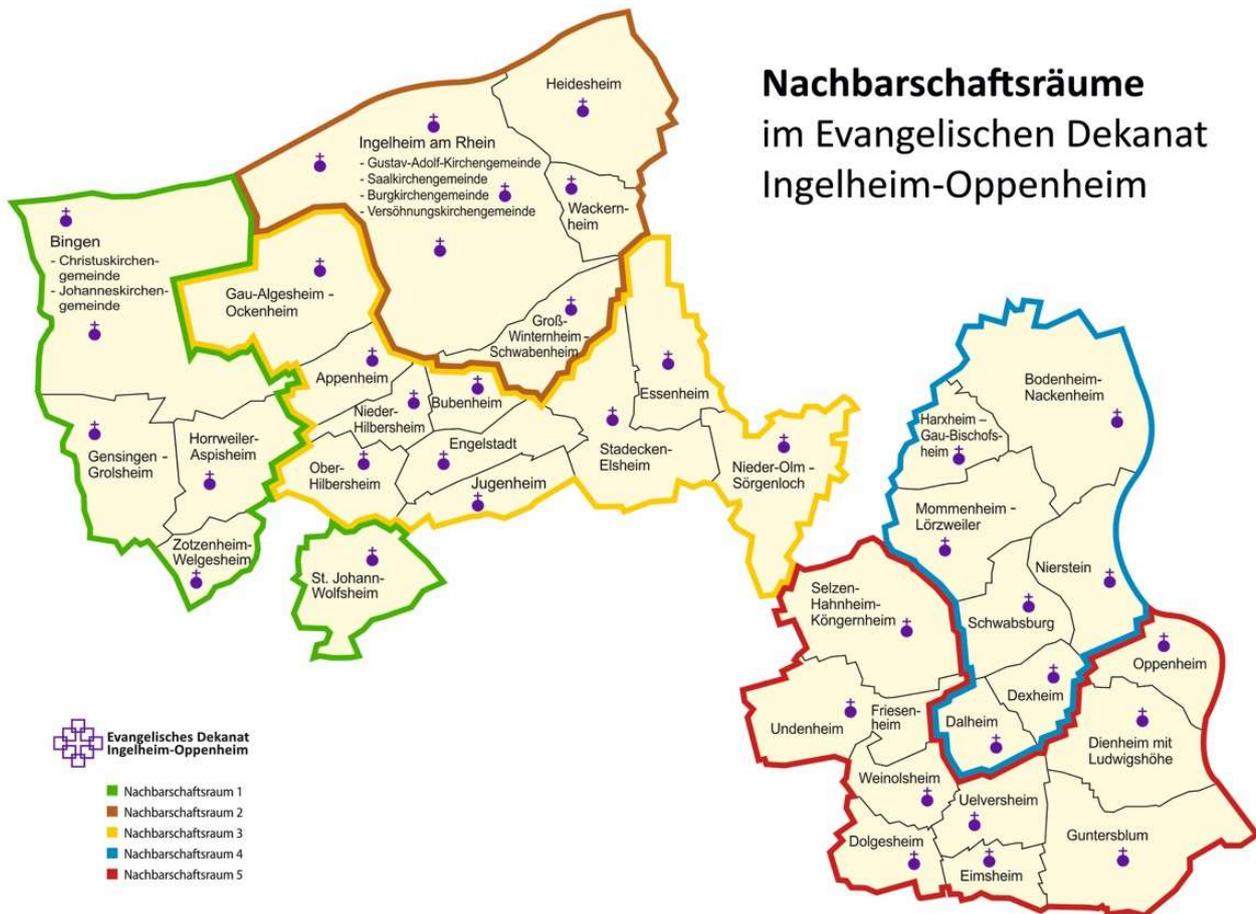
Wo der Traum, in einer Band zu spielen, wahr wird ...

Kirchenband sucht Musiker! Dekanatskantor Norbert Gubelius möchte in der Nachbarschaft Nieder-Olm eine Band gründen, die neue Kirchenlieder begleitet. Angesprochen sind alle, die ein Instrument spielen können und auch in einer Band mitmachen wollen: *Jeder Musiker – egal wie alt, wie jung oder wie gut, jeder soll die Chance haben, in dieser Band mitzuspielen.* Ziel soll es sein, vor allem Spaß an der Musik, dem Instrument und dem Groove zu haben, in einer Gemeinschaft das *Musik machen* zu erfahren und auch Gottesdienste modern, mit Pop und Rock zu gestalten. Interessierte können sich bei norbert@gubelius.de, melden. Der Dekanatsmusiker freut sich über jede Anmeldung und berät gerne.

Sommerkirche

12 Ortschaften, 4 Pfarrer*innen und dann auch noch Sommerferien... Wer macht die Gottesdienste in der Urlaubszeit, wenn in unserer Nachbarschaft nur noch 2 Pfarrer*innen vor Ort sind? Zumindest in Nieder-Olm und Umgebung haben wir uns auf eine Lösung verständigt, nämlich *einen* Gottesdienst in *einem* Ort für *alle* benachbarten Gemeinden anzubieten. Die meisten Gottesdienste sollen bei gutem Wetter im Freien gehalten werden. Achten Sie auf die Veröffentlichungen in der Presse. Wer aber lieber die Stille der Essenheimer Kirche am Sonntagvormittag sucht, wird diese ebenfalls finden.

Ein Dekanat – fünf Nachbarschaftsräume Synode beschloss übergemeindliche Struktur der Zukunft



Am Ende des Abends war das Ergebnis eindeutig: Mit großer Mehrheit beschlossen die Synodalen des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim bei ihrer jüngsten Tagung im Gemeindehaus der Binger Johanneskirche die Bildung von fünf Nachbarschaftsräumen, in denen die 41 Gemeinden des Dekanats zukünftig enger zusammenarbeiten werden.

Damit folgten die Synodalen im November 2023 einem Entwurf des Dekanatssynodalvorstandes, der diese neue übergemeindliche Struktur ausgearbeitet hatte. Wesentliche Aspekte für die festen Gemeindekooperationen sind: eine ausreichende Größe, Handlungsfähigkeit und ein guter Bezug zum Sozialraum. Die Einführung dieser Nachbarschaftsräume gehört zu den zentralen Elementen des kirchlichen Zukunftsprozesses ekhn2030, mit dem die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau zukünftig – trotz zurückgehender Mittel – Präsenz zeigen und gut weiterarbeiten möchte.

Aus dem Dekanat

„Lasst uns diese Nachbarschaften im neuen Jahr gemeinsam weiterentwickeln und gestalten“, ermutigte Dekan Olliver Zobel die Synodalen nach der Abstimmung. Ab 2024 stehen für die neu gebildeten Kooperationsräume weitere Schritte für eine intensivere Zusammenarbeit an: z. B. Entscheidungen zur Nutzung der gemeindlichen Gebäude. Außerdem sollen Pfarrer/innen, Gemeindepädagog/innen und Kirchenmusiker/innen innerhalb der Gemeindekooperationen als multiprofessionelle Teams gemeinsam das Evangelium kommunizieren. Dieser Prozess des Zusammenwachsens wird nicht von heute auf morgen gelingen, sondern er wird sich bis 2030 entwickeln.

Link-Tipp: Mehr Informationen zu „ekhn2030“ und die Karte der Nachbarschaften finden Sie auf der Website des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim unter www.evangelisches-dekanat-ingelheim-oppenheim.de



Dekan Olliver Zobel für weitere sechs Jahre wiedergewählt

Die Zustimmung der über 60 Vertreterinnen und Vertreter aus den 41 Kirchengemeinden des Dekanats war groß. Und so wurde Pfarrer Olliver Zobel auf der 7. Tagung der II. Synode des Dekanats am 16. Februar mit großer Mehrheit für eine weitere sechsjährige Amtszeit wiedergewählt.

„Dekan Olliver Zobel, die Zweite (Amtszeit)“: Stilvoll mit zwei Filmklappen posierten der Dekanatssynodalvorstand, die Pröpstin für Rheinhessen und Nassauer Land, Pfarrerin Henriette Crüwell (3.v.r.), die Landrätin und Synodale Dorothea Schäfer (2.v.l.) mit dem wiedergewählten Dekan Olliver Zobel (5.v.r.) vor der Kamera. (Foto: Hilke Wiegers)



Pröpstin Henriette Crüwell betonte, dass sie von vielen Seiten Lob für die bisherige zielorientierte Leitung des Dekanats durch Pfarrer Zobel gehört habe.

Immerhin stand der nun neu gewählte Dekan bereits der 2019 vollzogenen Fusion der beiden Dekanate Ingelheim und Oppenheim vor, und steuerte, natürlich unterstützt von Synode, Synodalvorstand und Haupt- wie Ehrenamtlichen, das regionale Kirchenschiff durch die stürmischen Zeiten von Corona und der ersten Phase des Kirchenreformprozesses ekhn2030.

FORUM-STUDIE: AUSZUG AUS DEM BRIEF DES KIRCHENPRÄSIDENTEN VOLKER JUNG AN DIE GEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN DER EKHN

Februar 2024



Liebe Geschwister,

die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die

Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ – kurz ForuM – noch einmal mehr als deutlich gemacht.

Jetzt ist es nötig Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsforum der EKD beraten und beschlossen werden.

Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, starker Ort für Menschen ist.



Es gilt nun, Präventionskonzepte zu verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie externen (anonymen) Meldemöglichkeiten. Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten.

Ich will noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr

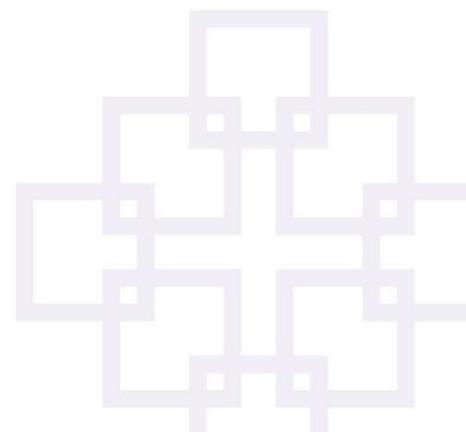
Dr. Dr. h. c. Volker Jung
Pfarrer und Kirchenpräsident



Den ausführlichen Brief
finden Sie unter:
<https://ekhn.link/rVt7Je>



Mehr Informationen
zu Studienergebnissen,
zu Meldestellen und
Maßnahmen der EKHN finden Sie auf
der Themenwebseite „Null Toleranz
bei Gewalt“ unter [www.ekhn.de/
themen/null-toleranz-bei-gewalt](http://www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt)



Weingut
Wagenknecht



AN
NA

N:I:E MARKT

20.04.2024
ab 16 Uhr

new - new - new

Essenheim tanzt!

Kommt vorbei, lasst euch inspirieren,
schaut zu, tanzt mit, genießt!



Wo?

In und um die Mauritius-
kirche Essenheim

Wie?

Bis zu 10 gut erhaltene
Kleidungsstücke,
Accessoires, Pflanzen und
Saatgut mitbringen und so
viel mitnehmen, wie du
magst!

Warum?

Weil tauschen glücklich
macht, Ressourcen schont
und zusammenbringt!

Was noch?

Unser NähCafé wird
euch mit vielen tollen
Ideen für nachhaltige
Verpackungen, Beutel,
Tragetaschen und vieles
mehr inspirieren!

Für Snacks und
Getränke ist gesorgt!

Zudem werden
Produkte aus der Region
mit nachhaltigem
Hintergrund ausgestellt
und zum Kauf
angeboten.



Nachhaltig in Essenheim



Nachhaltig in Essenheim

